

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 108 (2014)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die wir nicht sind / die wir selbst sind  
**Autor:** Keller, Brigit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-514125>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

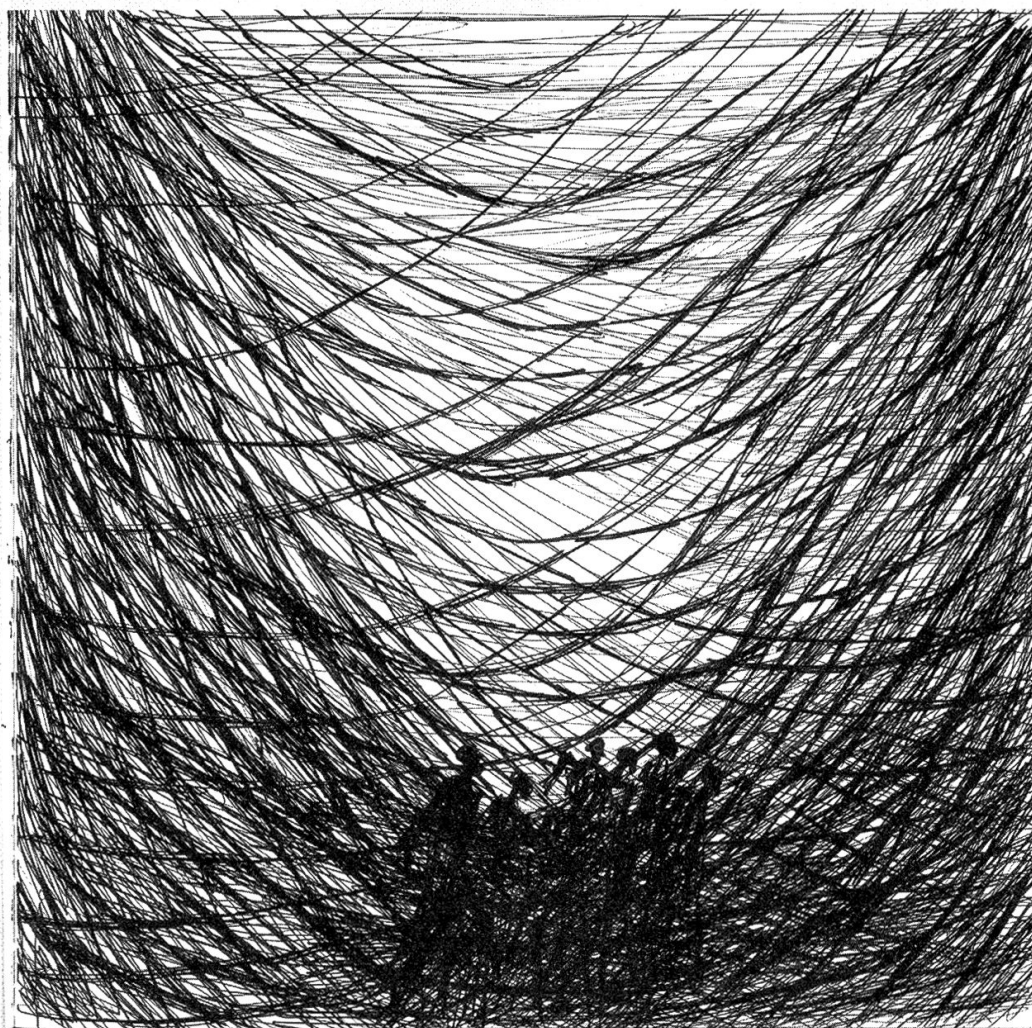
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die wir nicht sind / die wir selbst sind

1  
Poröses Gestein im Hauran  
die Steppe mit Grasbüscheln  
die Wüste  
die verwüstete Wüste  
Leere  
In den Erinnerungen wühlen  
nach Worten wühlen  
den letzten Nuancen der Nacht  
Was ist die Leere  
Was ist das Nichts  
Das Gestein im Hauran heisst Basalt  
es birgt die Erinnerung an Vulkane  
an Feuer  
es birgt die Erinnerung  
an Tod

2  
Die Leere in mir und  
draussen tobt es  
Kriege Verarmung Verödung  
Tote Verletzte Hungernde  
Ich höre davon ich lese davon  
dazwischen die Mauer  
tatenlos gelähmt keine Brücke  
Sebastian wurde mit Pfeilen  
getötet sein junger Leib getötet  
sein schönes Fleisch  
Mich töten die Pfeile nicht  
die Pfeile ritzen mich doch



3  
Botschaft der Freundin  
Rosmarie S.  
Hildegard von Bingen soll  
gesagt haben  
Die Seele ist wie ein Feuer  
– sie ist Mittelpunkt  
der Behausung  
Ist dieses Feuer erloschen  
wo ist der Mittelpunkt  
wer ist verrückt  
nach diesem Licht

4  
In der Wüste sein  
durch eine Wüste reisen  
Sand und Weite Sand und Wind  
eine Sternennacht wie nie gesehen  
ein Sonnenaufgang die Rillen im Sand  
ein Sandkorn in diesem Schauspiel  
teilhaft der Weite des Schönen

Wenn ich Wüste denke – jetzt  
denke ich an Franzas Fluch  
denke an verödetes Land  
an Tierskelette  
denke ich an Flüchtlingslager  
weit weg von Dörfern Städten  
Zelt an Zelt an Zelt Wellblechhütten  
denke ich an Kinder in  
baumloser Sandwüste  
weg weit weg von uns

### Klagelied

Klage in heisser Verzweiflung  
schrieb Jesus Sirach vor langer Zeit  
Kalt heutzutage die Nennung der Toten  
numerisch benannt anonym  
waren es sieben waren es siebzig  
oder tausende toter Leiber  
beschrien von haltloser Trauer  
beträchtigt von schwarzen Vögeln  
und die Scham geht nicht um  
und die Scham geht um  
einer hockt da gekrümmt  
den Kopf in den Händen  
weint haltlos stumm  
in heisser Verzweiflung

5  
Damals in der Strahlen-  
Onkologie der Strafkolonie der  
kahle Junge im Bett hineingeschoben  
das junge Gesicht grossäugig  
Sebastian  
der krebskranke Mann  
gelb im Gesicht  
wartend auf hartem Stuhl  
kissenlos

alles im Kellerloch

Nicht weiterschreiben  
weiterschreiben  
ausspucken heraushusten  
herausfinden aus dem  
Kellerloch  
Sebastian losbinden

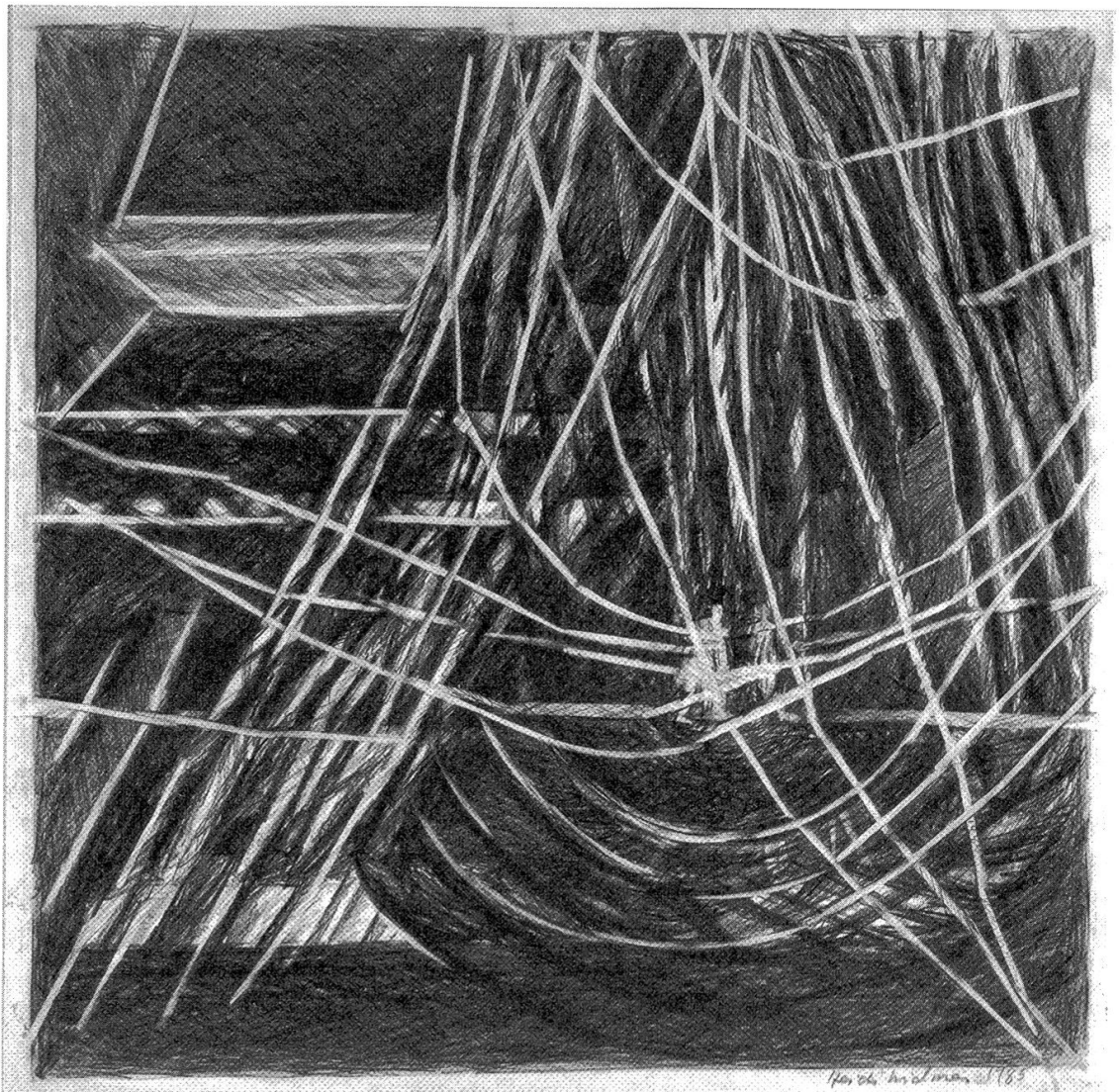
Im Bild von Marianne von Werefkin  
brennen die Berge  
die Berge brennen bei Vollmond  
der Kahn wird ins Wasser  
geschoben  
ein leerer Kahn

## Der Kahn

Die Flüchtlinge auf miserablen Booten  
wollen nichts von Charon wissen  
aufgebrochen sind sie zum Leben  
Uns geht es immer noch gut  
wenn es uns schlecht geht  
Ihre Boote und mein Kahn  
sie kreuzen sich trotzdem

Die Wüste der Durst das Feuer  
sie gehören zusammen  
das Nichts das alles enthält  
und die schreckliche Wüste  
die Verwüstung der Welt  
und von mir

Ich spüre es im Schmerz  
der Hände im Kopf  
verhängt verflochten  
verbunden mit allem  
der Not wie der Trägheit



All diese Kriegsmeldungen  
 die Toten Verletzten  
 all diese Flüchtlinge und unsere Festung  
 die Worte rütteln an den Toren  
 die Worte geben nicht auf  
 die Worte dürfen nicht aufgeben  
 (aber der Stacheldraht ist nicht zerschnitten)

Ich berge meine linke Faust  
 in der rechten Hand  
 umarme die Wut ersehne das Leben  
 was vermag die Spannkraft von Worten  
 was vermag die behütete Faust  
 Die Wellen türmen sich haushoch  
 auch die Not hat ihr Geheimnis  
 das Flämmlein der Seele flackert

Ich berge meine linke Faust  
 in der rechten Hand  
 Alles für immer miteinander  
 vermählt  
 als Segen als Fluch

Brigit Keller ist Germanistin und war viele Jahre Studienleiterin an der Paulus-Akademie Zürich. 1999 erhielt sie den Marga-Bühlig-Anerkennungspreis. Im eFeF-Verlag sind erschienen: *Vogelflug im Augenwinkel, Gedichte*, 1998; *Wasserzeichen in meiner Haut, Gedichte*, 2006; *Sehnarben, Gedichte*, 2011.

brigit.keller@solnet.ch

### **Zu den Abbildungen von Heidi Widmer**

*Die Bilder der Malerin Heidi Widmer* ([www.heidiwidmer.ch](http://www.heidiwidmer.ch)) sind aus dem Buch *«Theatrum mundi. Heidi Widmer: Zeichnen»* (Direktbezug: Heidi Widmer, U. Farnbühlstr.22, 5610 Wohlen), Fotografie: Peter Spalinger.

### **Anmerkungen**

- Titel «Die wir nicht sind / die wir selbst sind»: Zwei Zeilen aus einem Gedicht von Cees Nooteboom, aus *«Licht überall»*, Gedichte, Suhrkamp 2013.
- Der Hauran ist eine durch vulkanische Tätigkeit geprägte Landschaft im Südwesten von Syrien und erstreckt sich über die jordanische Grenze.

### **Hinweis**

Am 29. November laden die ReSos in den Gartenhof Zürich ein. Brigit Keller und Monika Stocker werden aus ihren Büchern lesen.